

HAKI e.V. & Geschäftsstelle Echte Vielfalt
Walkerdamm 17
24103 Kiel

Kiel, 04.11.2020

Pressemitteilung: Zugänge für Betroffene von Mehrfachdiskriminierung schaffen – auch in der Bildung!

„LSBTIQ*-Personen mit Fluchterfahrungen werden zu selten wahrgenommen – die Landeshauptstadt Kiel geht nun wichtige erste Schritte in Richtung Veränderung“, freuen sich Maxie Schrinner, Vorstandsmitglied der HAKI in Kiel, und Daniel Lembke-Peters, Geschäftsstelle Echte Vielfalt. Anlass ist die Veröffentlichung „Bildung für alle – Vielfalt anerkennen. Gleichstellung fördern“, die Bildungsdezernentin Renate Treutel heute vorstellte.

Lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intergeschlechtliche und queere Menschen (LSBTIQ*) mit Fluchterfahrungen seien eine Gruppe, die besonders selten wahrgenommen würden. Das gelte auch für die Bildungs- und Beratungseinrichtungen. Die Landeshauptstadt Kiel stellte heute die Publikation „Bildung für alle – Vielfalt anerkennen. Gleichstellung fördern“ vor. Sie richtet sich an die Bildungsregion Kiel und ist in Kooperation mit der HAKI in Kiel und der Geschäftsstelle Echte Vielfalt erstellt worden.

„Bildungseinrichtungen haben mit einer Vielfalt von Menschen zu tun. Dabei sind sich die Mitarbeitenden oft der besonderen Bedürfnisse, besonders von lsbtqi* Menschen, nicht bewusst.“, macht Maxie Schrinner deutlich. Sie engagiert sich im Vorstand der HAKI und hat jahrelange Erfahrung in der Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit. Auch unter Migrant*innen mit Fluchterfahrung gäbe es lsbtqi* Personen und die Risiken, entsprechend benachteiligt zu werden. „Wenn etwa eine lesbische Frau im Heimatland verfolgt wird, dann ist es wahrscheinlich, dass sie sich auch hier in Deutschland eher zögerlich gegenüber anderen outet. Oft fühlen sich diese auch unwohl, weil Menschen nicht genügend mit ihrer Vielfalt umgehen können“, weiß sie aus der Arbeit der HAKI zu berichten. Der Kieler Verein HAKI e.V. engagiert sich seit den 1970er Jahren für LSBTIQ*-Anliegen. Dort gibt es mit dem Queer Refugees and Migrants Network ein landesweit tätiges Projekt, dass sich an LSBTIQ* mit Flucht und Migrationserfahrung richtet. Die Lage von LSBTIQ* mit Fluchterfahrungen sei zu oft von Unsichtbarkeit gekennzeichnet und die Versorgungslage zudem unzureichend. „In Schleswig-Holstein gibt es keine Erstaufnahme-Einrichtungen, in denen lsbtqi* Geflüchtete untergebracht werden könnten und in der sie ohne Angst vor Diskriminierung die erste Zeit leben könnten“, so Maxie Schrinner und Daniel Lembke-Peters.

„Die Landeshauptstadt Kiel stellt erstmalig in Schleswig-Holstein mit einer Veranstaltungsreihe und Publikation die Arbeit mit und für diese Menschen in den Vordergrund“ freut sich Daniel Lembke-Peters. Er leitet die Arbeit der Geschäftsstelle Echte Vielfalt und koordiniert das landesweite LSBTIQ*-Netzwerk. Die Stadt Kiel habe mit der Veranstaltungsreihe die Chance genutzt, das Wissen in der Stadt Kiel zu

Anschrift
Walkerdamm 17 | 24103 Kiel
Telefon 0431 170 90 / 99
post@haki-sh.de
lembke-peters@echte-vielfalt.de

Vorstand HAKI e.V.
Linda Claassen
Stefan Heidebrecht
Caroline Lemke
Henry Möncke
Alexander Nowak
Maxie Schrinner

Amtsgericht Kiel Nr. 3028

Bankverbindung
HAKI e.V.
Kieler Volksbank eG
IBAN DE85 2109 0007 0057 3303 01
BIC GENODEF1KIL

Die HAKI e.V. ist gemeinnützig.
Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
Steuernr.: 20/291/84541

Mitgliedschaften
PARITÄTISCHER SH
Kieler Jugendring e.V.
Die Pumpe e.V.
CSD Kiel e.V.
Freunde des schwulen Museums e.V.
Dachverband Lesben und Alter
Antidiskriminierungsverband SH e.V.
Bundesvernetzung „Vielfalt macht Schule“
SCHLAU-Netzwerk
Bundesverband Queere Bildung
Broken Rainbow e.V.
BISS e.V.
Bundesvereinigung Trans*

Fragen von Geschlecht, Sexualität und Vielfalt auch über die HAKI hinaus zusammenzubringen. Die gemeinsam erarbeitete Publikation könne bei der Arbeit helfen, denn sie gäbe konkrete Hilfestellungen.

„Die Landeshauptstadt Kiel und die LSBTIQ*-Community vor Ort haben hier vorbildhaft zusammengearbeitet“, so Maxie Schrinner und Daniel Lembke-Peters weiter. Das macht Mut für die nächsten Jahre. Anerkennung von der Vielfalt bei Geschlecht und Sexualität sei nur mit Unterstützung auch der Öffentlichkeit möglich. Das Anliegen von LSBTIQ* sei auch in Zeiten einer Pandemie wichtig – es gehe darum, Menschen ein Leben in Freiheit und Würde zu ermöglichen. „Es ist wichtig, dass die Landeshauptstadt Kiel auch in Zukunft weiter mit uns neue Wege geht und bestehende Projekte und Stellen ausreichend fördert und hoffentlich weiter ausbaut“, blickt Maxie Schrinner hoffnungsvoll in die Zukunft.

Die Geschäftsstelle Echte Vielfalt leistet Netzwerkwerkarbeit und Unterstützung für die LSBTIQ-Aktiven in Schleswig-Holstein. Sie vertritt deren Anliegen in Gremien sowie in Netzwerken und gegenüber Politik und Gesellschaft. Sie arbeitet in Trägerschaft von HAKI e.V. und wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.*

Der Verein HAKI e.V. – Raum für lesbische, schwule, bi, trans*, inter* und queere Menschen in Schleswig-Holstein macht sich seit 1974 auf verschiedenen Ebenen für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt stark, wie etwa mit dem Aufklärungsprojekt SCHLAU, das Queer Refugees and Migrants-Network und weiteren Gruppenangeboten.*